

# Lobbying: KMU brauchen breitere Themen



KMU haben eine starke Lobby, müssen aber zur Durchsetzung ihrer Ziele Hemmschuhe beseitigen und sich besser abstimmen, erklärt Experte Peter Köppl im Interview. Wie das gehen soll, wird am Kongress Lobbying & Public Affairs vom 8. bis 10. Mai in Wien diskutiert. Leser von die WIRTSCHAFT bekommen ermäßigten Eintritt.

## Wie stark sind die Lobbys von Österreichs KMU?

Peter Köppl: Österreich ist ein Land der KMU. Daher sind die KMU auch sehr stark im Lobbying. Sprich, sie setzen ihre Interessen gut durch. Das gilt sowohl für Einzelunternehmen, im Rahmen von Plattformen und strategischen Allianzen, aber natürlich auch für die Fachverbände in den Wirtschaftskammern.

## Wie können KMU von Lobbying profitieren?

Sie können Unterstützung von der Politik erhalten, ihre Anliegen durchsetzen oder Barrieren abbauen. Das gilt etwa bei Betriebsansiedlungen, Förderungen, Aufträgen oder bei allgemeineren Themen wie Auflagen, Steuern und wirtschaftspolitischen Fragen.

## Welche Schwachstellen hat der Mittelstand, wenn es um die Vertretung seiner Interessen bei der Politik geht?

Durch die Vielzahl der KMU in Österreich ist auch deren Interessenlage sehr aufgesplittert. Da kann es auch schon einmal vorkommen, dass KMU gegeneinander lobbyieren. Oftmals rein deshalb, weil zu wenig Abstimmung stattfindet.

## Wie könnte der Mittelstand seine Lobbying-Tätigkeiten stärken?

Das Thema einer besseren Abstimmung ist sicherlich ein Punkt. Ein weiterer ist das ge-

meinsame Agieren bei breiteren Themen. Ein Hemmschuh ist mitunter auch das einfache, weil gelernte Auslagern der Vertretung der eigenen Interessen an Kammern und Verbände. Diese müssen aber einen Konsens vertreten, der niemals allen genügen kann.

## Welche Unternehmen praktizieren erfolgreiches Lobbying?

Es sind sehr viele KMU auf den jeweils für die Unternehmen relevanten Ebenen, also kommunal, regional, im Land oder auch im Bund sehr aktiv. Es gehört ja auch zur kaufmännischen Sorgfaltspflicht, sich um die Wahrung des eigenen wirtschaftlichen Handlungsspielraums zu kümmern.

## Wo verorten sie das Ende von professionellem Lobbying? Wo fängt Korruption an?

Das ist ganz einfach im Strafgesetzbuch nachzulesen. Dort, wo man glaubt, dass professionelle Argumentation und Information nicht ausreichen, um den eigenen Standpunkt zu vertreten. Wenn man beispielsweise versucht ist, Geschenke oder gar Zahlungen anzubieten, dort hört Lobbying auf. Dort fängt Korruption an.

Peter Köppl ist Geschäftsführer der Mastermind Public Affairs Consulting GmbH. Er ist Fachautor und -vortragender sowie Vizepräsident der Österreichischen Public-Affairs-Vereinigung.

**Lernen Sie jetzt richtiges Agieren für eine herausfordernde Zeit!**

### Wo und wann?

**Beim Kongress Lobbying & Public Affairs vom 8. bis 10. Mai im Arcotel Wimberger in Wien**

**Holen Sie sich als Leser von die WIRTSCHAFT einen 10%-Rabatt.**

**Schicken Sie einfach ein E-Mail mit dem Kennwort „Die Wirtschaft“ an [anmeldung@reded.at](mailto:anmeldung@reded.at).**

**Programm und Preise unter [www.reded.at](http://www.reded.at)**